

## **B E S C H L U S S**

Bezirksamt Pankow von Berlin

Beschlussgegenstand: Planungsziele für die Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn

Beschluss-Nr.: VIII-2006/2021 Anzahl der Ausfertigungen: 8

Beschluss-T.: 08.06.2021 Verteiler:  
- Bezirksbürgermeister  
- Mitglieder des Bezirksamtes (4x)  
- Leiterin des Rechtsamtes  
- Leiter des Steuerungsdienstes  
- Büro des Bezirksbürgermeisters

Das Bezirksamt beschließt:

Die aus der Anlage ersichtliche Vorlage ist der Bezirksverordnetenversammlung zur Kenntnis zu geben.

Sören Benn  
Bezirksbürgermeister

An die  
Bezirksverordnetenversammlung

Drucksache-Nr.:  
VIII-0847

## **Vorlage zur Kenntnisnahme für die Bezirksverordnetenversammlung gemäß § 13 BezVG**

### **4. Zwischenbericht**

#### **Planungsziele für die Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn**

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

In Erledigung des in der 24. Sitzung am 15.05.2019 angenommenen Ersuchens der Bezirksverordnetenversammlung – Drucksache Nr.: VIII-0847 –

„Die BVV Pankow befürwortet ausdrücklich eine zügige Abstimmung der eisenbahninfrastrukturellen Planungen zur Reaktivierung der Stammstrecke der „Heidekrautbahn“ und ersucht das Bezirksamt um eine prioritäre Begleitung und Unterstützung des gesamten Verfahrens.

Die BVV Pankow ersucht das Bezirksamt, die Erstellung der notwendigen bezirklichen Planungen zur Begleitung der Planungen der NEB AG zur Reaktivierung der Stammstrecke der „Heidekrautbahn“ im Jahr 2019 zu gewährleisten. Hierzu gehören bspw. notwendige Planungen für P+R und B+R an den Bahnhöfen bzw. Haltepunkten, Netzverknüpfungen mit Bus und Straßenbahn sowie für die zu erhaltenen oder neu zu errichtenden Bahnübergänge. Die BVV Pankow ersucht das Bezirksamt, sich für eine durchgängige technische Sicherung der Bahnübergänge der NEB im Bereich Wilhelmsruh, Rosenthal und Blankenfelde auszusprechen. Hiermit soll ein Beitrag zur Verkehrssicherheit und zur Vermeidung von Lärmbelästigungen geleistet und insbesondere ein Verzicht auf das „Pfeifen“ der Züge an den Bahnübergängen möglich werden.

Die BVV Pankow spricht sich dabei für die Sicherung und den Ausbau von Bahnübergängen der Stammstrecke in den Ortsteilen Wilhelmsruh, Rosenthal und Blankenfelde aus. Für mindestens die folgenden Querungsmöglichkeiten ist deshalb die Erhaltung oder ein gleichwertiger Ersatz gemäß der örtlichen Gegebenheiten Ziel der BVV Pankow:

1. Berliner Mauerweg (am S-Bahnhof Wilhelmsruh)
2. Hertzstraße: Fuß- und Radweg zur S-Bahn Wilhelmsruh
3. Lessingstraße
4. Lessingstraße: Fuß- und Radweg über die Gleisanlage zum Humboldtweg und als Verbindung ins Märkische Viertel
5. Wilhelmsruher Damm
6. Quickborner Straße

Weitere zu erhaltende und technisch zu sichernde Querungen sind umgehend zu prüfen und dem Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung am 6. Juni 2019 zur Abstimmung vorzulegen.

Das Bezirksamt wird ersucht, hierfür gemeinsam mit der NEB die planerischen Grundlagen zu ermitteln und bis Oktober 2019 in die Entwurfsplanung einzubringen.

Der Bezirk Pankow soll sich gegenüber der Berliner Senatsverkehrsverwaltung dafür einsetzen, dass die nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz notwendigen Finanzierungsmittel durch das Land Berlin bereitgestellt werden.“ –

wird gemäß § 13 Bezirksverwaltungsgesetz berichtet:

Bei der Finanzierung des Vorhabens werden nunmehr Gelder des Bundes in Anspruch genommen. Dafür muss eine Nutzen-Kosten-Analyse erstellt werden. Daher haben die i2030-Partner – die Länder Berlin und Brandenburg sowie die Niederbarnimer Eisenbahn AG (NEB), die Deutsche Bahn und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) – aktuell einen Gutachter beauftragt, der den wirtschaftlichen Nutzen der Reaktivierung unter den Prämissen der Realisierungskosten und den potenziellen Fahrgastaufkommen berechnet. Nach Mitteilung der NEB wird sich die Inbetriebnahme der Stammstrecke um ein Jahr verzögern.

Zu den einzelnen Querungen der NEB-Trasse kann nur zum Thema Fuß- und Radweg zur S-Bahn Wilhelmsruh (Punkt 2.) folgender Sachstand berichtet werden:

Die Machbarkeitsstudie zur Prüfung von Nutzungsalternativen in Wilhelmsruh, die für die durch die Geruchsbelastung betroffenen Bereiche durch die Abteilung Jugend, Wirtschaftsförderung und Soziales, in Abstimmung mit dem Stadtentwicklungsamt beauftragt wurde, ist in ihrer Schlussabstimmung. Hier wurde auch der Weg zur Herzstraße vom S-Bahnhof Wilhelmsruh thematisiert. Nachdem mit der NEB über den Weg gesprochen wurde, ist das Thema auch an den Schlüsseleigentümer der Wohngebäude herangetragen und in der Studie dargestellt worden. Abgeschlossen ist die Studie noch nicht, ein Gespräch mit der Wohnungsbaugenossenschaft steht noch aus.

Über die Querungen liegen keine neuen Erkenntnisse vor.

**Haushaltmäßige Auswirkungen**

keine

**Gleichstellungs- und gleichbehandlungsrelevante Auswirkungen**

keine

**Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung**

keine

**Kinder- und Familienverträglichkeit**

entfällt

Sören Benn  
Bezirksbürgermeister

Vollrad Kuhn  
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und  
Bürgerdienste